



IN DIESER AUSGABE

Tag der Wirtschaftswissenschaften
2025

Der Horst Gräfer-Preis

Abschied Prof. Dr. Stefan Betz

Forschung im Dialog - Fakultäts-
forschungsworkshop

Paderborner „Tax-Complexity-Er-
gebnisse“ in US-Magazin „Forbes“
diskutiert

Veranstaltungstipps



Foto (Christopher Kolbe): Am 15. November versammelten sich rund 250 Absolvent*innen der verschiedenen Studiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn zu einem festlichen Ereignis im vollbesetzten Audimax.

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN FEIERT IHRE ABSOLVENT*INNEN

EIN RÜCKBLICK AUF EINEN BESONDEREN TAG DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Rund 250 Absolvent*innen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften haben am Samstag, 15. November 2025, gemeinsam mit ihren Familien, Freund*innen und der Fakultät ihren Studienabschluss gefeiert. Der „Tag der Wirtschaftswissenschaften“ verwandelte das Audimax erneut in einen Ort der Wertschätzung, der Inspiration und des Aufbruchs. Von feierlichen Grußworten über eine studentische Festrede bis hin zur Premiere der Wiwi Night bot der Tag ein vielfältiges Programm, das sowohl akademische Leistungen als auch persönliche Geschichten sichtbar machte.

Der Dekan der Fakultät, Prof. Dr.

Jens Müller, würdigte in seiner Rede nicht nur die Leistungen der Absolvent*innen, sondern auch die gesellschaftliche Relevanz der Paderborner wirtschaftswissenschaftlichen Forschung. Er appellierte an die Absolvent*innen: „Bleiben Sie neugierig, kritisch, empathisch und offen für andere Perspektiven. Lassen Sie sich von guten Ideen inspirieren und bringen Sie Ihre Ideen ein, um Veränderungen anzustoßen.“ Besonders begrüßte Müller zudem Prof. Dr. Beate Flath, Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement, die den Festtag gemeinsam mit der Fakultät begleitete.

Inspiration und Ausblicke:

Dr. Kostja Siefen, 2. Vorsitzender des Ehemaligenvereins Paderborner Hochschulkreis e. V., führte durch das weitere Programm. Als Festredner kehrte Dr. Jörg Habich, Geschäftsführer der Liz Mohn Stiftung und Alumnus der Fakultät, an seine Alma Mater zurück. In einer sehr persönlichen, motivierenden Rede rief er die Absolvent*innen dazu auf, mutig zu handeln, Chancen aktiv zu nutzen und bereit zu bleiben, immer wieder Neues zu lernen. Er sprach über den Wert von Netzwerken, die Kraft einer offenen Fehlerkultur und die Bedeutung von Haltung und Integrität im wirtschaftlichen Handeln. Wirtschaftliche Entscheidungen, so betonte er, seien immer auch moralische Entscheidungen. Gerade deshalb sei es wichtig, Werten treu zu bleiben und Verantwortung zu übernehmen.

In ihrer gemeinsamen studentischen Festrede nahmen Vivianne Berau und Simon Weber die Gäste der Absolventenfeier mit auf eine unterhaltsame und zugleich nachdenkliche Reise durch die Facetten des Studiums an der Universität Paderborn. Zwischen humorvollen Anekdoten über Orientierungstage, die Kunst des All-You-Can-Eat-Nudeltellers und irreführende Raumnummern spannten sie einen Bogen zu den ernsthaften Herausforderungen des Studiums. Prüfungsstress, psychische Belastungen, der Wunsch nach mehr praxisorientierten Lernformaten und die Bedeutung des studentischen Ehrenamts wurden ebenso thematisiert wie die prägende Erfahrung eines Auslandssemesters. In ihren abschließenden Worten betonten sie die persönliche Entwicklung, die viele Studierende während ihres Studiums erleben. Sie riefen dazu auf, reflektiert und verantwortungsbewusst in die Zukunft zu gehen und sich nicht allein von egoistischer Nutzenmaximierung leiten zu lassen. Stattdessen sollten die Absolvent*innen ihre Fähigkeiten nutzen, um aktiv



Foto (Christopher Kolbe): „Gestalten Sie. Ihre Zukunft. Unsere Zukunft. Ab heute.“, ruft Dr. Jörg Habich die Absolvent*innen in seiner Festrede auf.

zu einer offenen, menschlichen und zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen.

Preise für besondere Leistungen:

Den „Förderpreis für Abschlussarbeiten mit Fokus auf Geschlecht und Diversität“ verlieh der Forschungsdekan Prof. Dr. Tobias Jenert an Nisrin Al Akhal für ihre Bachelorarbeit zum Thema „Barrieren im Female Entrepreneurship: Einfluss interner und externer Faktoren auf den Zugang zu Finanzierungsmitteln“ und an Sarah Schotten für ihre Masterarbeit zum Thema „Selbstinszenierungspraktiken als Zugang zu einer geschlechtersensiblen Bildungsarbeit am Übergang Schule-Beruf: Die Beobachtung von Geschlechterstereotypen junger Mädchen in der Ausbildungsvorbereitung“.

Den fakultätsinternen Lehrpreis, verliehen durch den Studiendekan Prof. Dr. Claus-Jochen Haake, erhielten Dr. Nadja Stroh-Maraun für das Modul „Mathe II“ sowie Prof. Dr. Dennis Kündisch, Maike Althaus und Lea Biere für das Projektseminar „Conversational Agents: Wirtschaftsinformatik und Soziologie im Dialog“.

Premiere der Wiwi Night:

Erstmalig fand am selben Abend die Wiwi Night in der Mensa Forum statt.

Das neue Format verband Feiern, Essen und Netzwerken. Mitarbeitende und Fachschaften sorgten an der Theke für eine herzliche Atmosphäre, während die Live-Band Weekender und ein DJ-Set die Mensa in einen lebendigen Treffpunkt verwandelten. Studierende, Mitarbeitende, Alumni und Freund*innen der Fakultät kamen in ausgelassener Stimmung zusammen, tauschten sich aus und feierten bis in die Nacht hinein eine gelungene Fakultätsparty.

Ein besonderer Dank gilt allen Sponsor*innen, die diesen Tag ermöglicht haben – insbesondere dem Hauptsponsor CLAAS, der Techniker Krankenkasse sowie der myconsult GmbH.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gratuliert allen Absolvent*innen herzlich zu ihren Studienabschlüssen und wünscht ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute. Der „Tag der Wirtschaftswissenschaften 2025“ zeigte eindrucksvoll, wie stark die Fakultät durch eine engagierte Gemeinschaft, exzellente Forschung, lebendige Lehre und studentisches Engagement geprägt ist. Es war ein Tag des Feierns, des Rückblicks und des Aufbruchs.



Foto (Christopher Kolbe): Prof. Dr. Dennis Kundisch hielt die Laudatio auf Nicole Weitzenbürger und überreichte gemeinsam mit Dr. Andreas Leimbach (rechts außen) und Eckard Heidloff (links außen) einen Scheck über 5.000€.

HORST GRÄFER-PREIS 2025 VERLIEHEN

LEBENSWEGE, DIE INSPIRIEREN

Zum zweiten Mal hat der Paderborner Hochschulkreis e. V. in Zusammenarbeit mit der Stiftung Familie Heidloff und der SolarKapital-Stiftung den Horst Gräfer-Preis verliehen. Im feierlichen Rahmen des „Tag der Wirtschaftswissenschaften“ wurde in diesem Jahr Nicole Weitzenbürger für ihren besonderen Mut, ihr Engagement und ihren beeindruckenden persönlichen Werdegang ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Eine Preisträgerin, die Grenzen verschiebt:

Nicole Weitzenbürger zeigt, wie viel Kraft in Zielstrebigkeit, Kreativität und persönlicher Haltung steckt. Als Erste in ihrer Familie absolvierte sie das Abitur und schloss den Bachelor Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn erfolgreich ab. Weil die Abschlussnote knapp nicht für den zulassungsbeschränkten BWL-Master reichte, entschied sie sich für den Master Management Information Systems und wählte ihre Module geschickt, um ihre Interessen konsequent zu verfolgen. Jede

Prüfung bestand sie auf Anhieb, parallel zu mehreren Nebenjobs.

Nach dem Master zog es sie zunächst in die Praxis, bevor sie 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Fakultät zurückkehrte. Später wechselte sie an den Software Innovation Campus Paderborn (SICP), wo sie mehr als vier Jahre als Projekt- und Innovationsmanagerin wirkte. Heute ist sie Referentin des CEO von dSPACE. Als getrennt erziehende Mutter meistert sie dabei den Balanceakt zwischen beruflicher Verantwortung, persönlichen Herausforderungen und der Fürsorge für ihren Sohn.

Nicole Weitzenbürger engagiert sich über ihre beruflichen Aufgaben hinaus – sei es bei Charity-Formaten am SICP, die 4.000 Euro für das Paderborner Projekt „Broadwood“ einbrachten, und beim Musikzug Schloss Neuhaus.

Prof. Dr. Dennis Kundisch würdigte in seiner Laudatio ihr Engagement: „Nicole gestaltet und hinterlässt positive Spuren!“ Ihre Haltung sei geprägt von Hartnäckigkeit und Offenheit. Wie Kundisch es beschreibt: „Bei Ni-

cole triggert ein ‚Das geht nicht‘ ein ‚Challenge accepted‘ – freundlich, lösungsorientiert und hartnäckig bis eine Lösung da ist.“

Sei ein Horst!

Der Horst Gräfer-Preis ehrt das Vermächtnis von Prof. Dr. Horst Gräfer, der von 1972 bis 2005 an der Universität Paderborn lehrte. Mit der nach ihm benannten Auszeichnung werden Persönlichkeiten geehrt, die über sich hinauswachsen, Hürden überwinden und sich für andere einsetzen. Der Preis lebt von Gräfers zugewandtem und weltoffenem Naturell sowie einem Lebensweg, der geprägt war von Umwegen, persönlichen Ambitionen und einer optimistischen Grundeinstellung.

Verliehen wurde der Preis von den Stiftern Eckard Heidloff und Dr. Andreas Leimbach. Leimbach begrüßte unter anderem Gräfers Familie und sprach über bewegende Anekdoten aus Horst Gräfers Leben.

HIN UND ZURÜCK – UND FÜR IMMER VERBUNDEN

VERABSCHIEDUNG VON PROF. DR. STEFAN BETZ



Über Prof. Dr. Stefan Betz:

Seit mehr als 20 Jahren ist Prof. Dr. Stefan Betz bereits ein Teil der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Als Inhaber der Professur für Produktionsmanagement und Controlling befasst sich seine Forschung mit ausgewählten Fragen der Planung und Steuerung von Inputs, Throughputs und Outputs eines Produktionssystems.

Noch im November letzten Jahres wurde Prof. Dr. Stefan Betz für sein 20 Jahre langes Engagement als Vorsitzender des Prüfungsausschusses mit dem Dean's Service Award ausgezeichnet.

Am 16. Juli 2025 hielt Prof. Dr. Stefan Betz seine letzte Vorlesung an der Universität Paderborn. Mit dem Titel „Paderborn – hin und zurück“ verabschiedete er sich von der Fakultät.

Es ist 23:55 Uhr und in einem Büro der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften brennt noch Licht. Studierende eilen mit ihrer Abschlussarbeit durch den Flur, tränenüberströmt, auf der Suche nach jemandem, der sie fristgerecht entgegennehmen kann. Und tatsächlich: Prof. Dr. Stefan Betz ist noch da. Wie so oft.

Es sind genau solche Geschichten, die Stefan Betz in seiner Abschiedsvorlesung erzählt – mit feinem Humor, Selbstironie und einem Blick für das Menschliche im Universitätsalltag. Und genau diese Geschichten erklären auch, warum der Raum an einem regnerischen Julitag so gut

besucht ist: Ehemalige Promovierende, Studierende, Kolleg*innen, Familie, ja sogar frühere studentische Hilfskräfte von Prof. Dr. Stefan Betz – sie alle sind gekommen, um sich zu bedanken.

Ein Lehrer mit Haltung – ein Kollege mit Herz

In seiner einleitenden Rede beschreibt der Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Jens Müller, den Abschied von Prof. Dr. Stefan Betz als einen „ganz besonderen Tag, aber gleichzeitig auch traurigen Moment“. Denn mit ihm verlasse jemand die Fakultät, der sie über Jahrzehnte maßgeblich mitgestaltet habe – als Wissenschaftler, als Kollege und als Mensch. Und auch als Lehrer:

„Lehre war für Stefan Betz nicht nur Pflicht, sondern eine Herzensangelegenheit. Er hat Generationen von Studierenden geprägt. Ihn zeichneten exzellente und praxisnahe Lehre aus. Außerdem bildete er eine wichtige Schnittstelle zum Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen“, erklärt Müller. Seine Vorlesungen galten als herausfordernd; bei den Studierenden war Betz dennoch beliebt: „Hier wussten sie: Da lehrt jemand mit Leidenschaft, Anspruch und Verständnis“, so Jens Müller. Seine Veranstaltungen waren so beliebt, dass Mitarbeitende mitunter als Türsteher*innen am Hörsaalengang stehen mussten.

Doch Betz war weit mehr als ein engagierter Lehrender – er war ein Gestalter. Über 20 Jahre lang übernahm er den Vorsitz des Prüfungsausschusses – ein wichtiges Amt, das er mit Präzision, Fairness und Geduld führte. „Alle Professor*innen der Fakultät waren unglaublich dankbar, dass Stefan das Amt so lange übernommen hat, sonst hätten sie es ja

machen müssen“, bemerkt Müller augenzwinkernd.

Vom Zonenrandgebiet zur Herzensheimat

In seiner Abschiedsvorlesung nimmt Betz das Publikum mit auf eine Reise durch sein wissenschaftliches Leben – und zurück an den Ort, an dem alles begann. Ursprünglich aus Wuppertal stammend, verschlug es ihn Anfang der 1980er-Jahre für sein BWL-Studium nach Paderborn – entgegen seiner eigentlichen Wünsche wurde er der Stadt zugeteilt. „Da habe ich erstmal den Diercke-Atlas rausgeholt, um zu schauen, wo das überhaupt liegt und dachte mir: Das ist doch Zonenrandgebiet!“, erinnert sich Betz schmunzelnd. Eigentlich wollte er nur zwei Semester bleiben – geblieben ist er (mit Unterbrechung) bis zum Ruhestand.

Nach Promotion und Habilitation an der Universität Paderborn führten ihn Professurvertretungen und Lehrstühle an die TU Braunschweig und die Universität Göttingen – bevor er 2004 an die Universität Paderborn zurückkehrte. Dort übernahm er die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktionsmanagement und Controlling.

Forschung mit Substanz und gelebte Nachwuchsförderung

In seiner Forschung beschäftigte sich Betz unter anderem mit Fragen der Lagerkapazitäten, der „Make-or-Buy“-Entscheidung bei Dienstleistungen, der taktischen Erfolgsplanung für Produktinnovationen und den Konsequenzen der Arbeitszeitflexibilisierung für Produktion und Logistik. Was alle Projekte verbindet: die enge Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitenden. Es wird deutlich: Prof. Dr. Stefan Betz versteht sich nicht als Einzelkämpfer, sondern als Teil eines Teams.



Foto (Universität Paderborn): Der Dekan, Prof. Dr. Jens Müller, bedankt sich für das Wirken seines geschätzten Kollegen Stefan Betz.

Mehr als 20 Doktorand*innen hat Betz in seiner Zeit an der Universität Paderborn betreut. Außerdem war kein anderes Fakultätsmitglied in so vielen Promotionskommissionen aktiv – ein Beweis für gelebte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Zwischen Schlafanzug-Prüfungen und Eisdielen-Klausurgesprächen

Seine Anekdoten aus dem Uni-Alltag an der UPB vor, während und nach Corona sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch ein Zeugnis für die Wandlung des Lehralltags: Von voller Präsenz über spontane Komplett-Digitalisierung bis hin zu den hybriden Herausforderungen danach.

Stefan Betz erzählt von Studierenden, die sich bei mündlichen Online-Prüfungen nicht zeigen wollten („Sie möchten mich nicht sehen, wie ich jetzt aussehe... Ich habe einen Schlafanzug an!“), unbekannten Studierenden, die ihn in der Mensa angesprochen haben und ihn nur aus Online-Vorlesungen kannten („Ich kenne Sie und eigentlich kenne ich Sie nicht. Ich kenne Ihre Stimme, wer sind Sie?“) oder Eltern, die „ihre Seele verkaufen würden“, damit der Sohn noch die notwendigen Punkte erhält, um in den Master zu kommen – Betz kennt sie alle, die Absurditäten und

Emotionen des akademischen Betriebs. Und er erzählt sie mit einer Mischung aus Scharfsinn und Wärme.

Auch außerhalb des Campus begegnete er seinen Studierenden und deren Angehörigen immer wieder: Im Supermarkt („Sind Sie der Herr Betz? Dann werden wir jetzt sehr viel miteinander zu tun haben. Ich habe alle Ihre Module gewählt!“, in der Eisdielen („Was kam bei Aufgabe 17 raus?“) oder im Taxi („Ich muss Ihnen mal von meiner Stieftochter erzählen“).

Ein Mensch, der Spuren hinterlässt

Stefan Betz braucht die große Bühne nicht. Aber in kleiner Runde ist er im-

mer für seine Kolleg*innen da: als Motivator, Unterstützer oder um Anerkennung zu zeigen. Mit einem offenen Ohr, mit klarem Wertekompass, mit Empathie. Und oftmals mit Schokolade.

Als der Applaus am Ende seiner Vorlesung minutenlang anhält, ist klar: Hier geht jemand, den die Fakultät nicht vergessen wird. Und der auch nicht ganz verschwindet. Denn wie sagte Dekan Müller so schön: „Stefan Betz hat viele Spuren in der Fakultät hinterlassen, vor allem bei uns Menschen! Wir freuen uns, dass du diese Phase nun abgeschlossen hast – aber noch mehr, wenn du mal wieder vorbeischaust. Für ein Gespräch. Oder etwas Süßes.“

Foto (Universität Paderborn): Prof. Dr. Stefan Betz hatte seit 2004 die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktionsmanagement und Controlling, an der Universität Paderborn inne. Am 1. Oktober 2025 tritt er seinen Ruhestand an.





Foto (Universität Paderborn): Die Teilnehmenden des Fakultätsforschungsworkshops 2025,

FORSCHUNG IM DIALOG

FAKULTÄTSFORSCHUNGSWORKSHOP BRINGT WISSENSCHAFTLER*INNEN ZUSAMMEN

Der regelmäßig von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn veranstaltete Fakultätsforschungsworkshop fand am 03.07.2025 im PARSEC in Paderborn statt. Die Veranstaltung, die bereits seit etlichen Jahren durchgeführt wird, fördert den Austausch über Forschungsarbeiten innerhalb der gesamten Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Gerade den Nachwuchswissenschaftler*innen bietet sich hier die gute Gelegenheit, aktuelle Arbeiten vorzustellen und mit Mitgliedern aus den unterschiedlichen Departments der Fakultät zu diskutieren und darüber hinaus interne Kontakte zu knüpfen.

Das Angebot stieß auf große Resonanz: 118 Fakultätsmitglieder nutzten die Gelegenheit, sich intensiv dem Austausch von Forschungsinteressen und -ergebnissen zu widmen. Das wirtschaftswissenschaftliche Spektrum der Fakultät war in seiner

gesamten Breite vertreten. In insgesamt 16 Vorträgen und den beiden Postersessions stellte der wissenschaftliche Nachwuchs insgesamt 38 Forschungsprojekte vor. Den Höhepunkt setzte die Keynote von Jun.-Prof. Dr. Sylvia Hubner-Benz mit dem Titel „One Size Fits None: When Culturally Diverse Entrepreneurial Journeys Meet Digital Tech“, in der sie die Herausforderungen und Chancen von digitalen Technologien in der Entrepreneurship-Forschung diskutierte.

Zum Abschluss des Fakultätsforschungsworkshops wurde abgestimmt und der Preis für den besten Vortrag und das beste Poster vergeben. Robin Bodenberger erhielt den Preis für den Besten Vortrag, Katharina Wittek & Marina Köllermeyer erhielten den Preis für das beste Poster.

Als Resümee hält Forschungsdekan Prof. Dr. Tobias Jenert fest: „Der Fakultätsforschungsworkshop ist mehr

als ‚just another meeting‘. Dass wir es jedes Jahr schaffen, uns über Departments und Disziplinen hinweg über unsere Forschung auszutauschen, zu diskutieren und zu reflektieren zeigt einen Geist der Zusammenarbeit, der Wertschätzung und der Motivation, auf den wir stolz sein können.“

WACHSENDE BELASTUNG FÜR UNTERNEHMEN WELTWEIT



Foto (Universität Paderborn, Besim Mazhqi): Die Forscher*innen des TRR 266 untersuchen, wie sich Regulierungen und Unternehmenstransparenz auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken.

Steuerkomplexität hat als potenzielle Bedrohung für Wirtschaft und Gesellschaft in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen und sich zu einem globalen Phänomen entwickelt. Doch wie kann sie gemessen werden? Dafür hat das Forscher*innenteam des Sonderforschungsberichts/Transregios TRR 266 „Accounting for Transparency“ der Universität Paderborn und LMU München ein innovatives, auf Umfragen basiertes Maß zur Analyse der Komplexität von Ertragsteuern in einer Vielzahl von Ländern entwickelt: den „Tax Complexity Index“ (deutsch: Steuerkomplexitätsindex). Mit ihm kann die steuerliche Komplexität analysiert werden, mit der multinationale Unternehmen weltweit konfrontiert sind. Im renommierten US-Wirtschaftsmagazin „Forbes“ wurde kürzlich in einem Artikel die wachsende Steuerkomplexität in unsicheren Zeiten beleuchtet und die zunehmende Relevanz des Tax Complexity Index hervorgehoben. Alle wurden mit viel Applaus von den Fakultätsratsmitgliedern aus ihren Ämtern verabschiedet.

Die aktuelle Auswertung des Tax Complexity Index für das Jahr 2024 zeigt, dass die Steuerkomplexität seit 2016 weiter zunimmt. Besonders deutlich ist diese Entwicklung in den 38 Mit-

gliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ausgeprägt. Die OECD, zu der viele EU-Staaten, aber auch Norwegen und beispielsweise die Schweiz sowie Kanada, Japan, die USA und das Vereinigte Königreich gehören, setzt sich u. a. für nachhaltiges Wirtschaftswachstum, stabile Preise sowie sozialen Fortschritt ein und fördert die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, um globale wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.

Die Befragten betonten die potenziell negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch zunehmende Steuerkomplexität. Als besonders herausfordernd erweisen sich die Regelungen zur Verrechnungspreisgestaltung. Gemeint sind gesetzliche und administrative Vorgaben, die Unternehmen bei der Festlegung von Preisen für interne Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen oder Konzernteilen – etwa zwischen Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern – befolgen müssen. Auch steuerliche Vorschriften zu Unternehmensumstrukturierungen und zur Bekämpfung missbräuchlicher steuerlicher Gestaltungen tragen in besonderem Maße zu einer hohen Komplexität bei. Hinzu kommt, dass fehlende Transparenz bei Steuerprüfungen in vielen Ländern als ein entscheidender Unsicherheitsfaktor gilt und Unternehmen die Planung erschwert. „Unsere Analysen zeigen, dass die zunehmende Steuerkomplexität nicht nur bürokratische Hürden schafft, sondern auch konkrete wirtschaftliche Kosten verursacht. Aber nicht alle multinationalen Unternehmen sind gleichermaßen betroffen. Gerade kleinere und mittelgroße Unternehmen, die über weniger Kapazität verfügen, um mit dieser Komplexität umzugehen, stoßen an ihre Grenzen“, erklärt Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Caren Sureth-Sloane, Sprecherin des TRR 266 und Professorin an der Universität Paderborn.

Klare, transparente Steuerregeln, aber vor allem verlässliche administrative steuerliche Prozesse erweisen sich als wesentlich, um Innovation zu ermöglichen und die Investitionstätigkeit in einem Land zu stimulieren“, so Prof. Sureth-Sloane. Sie ordnet ein: „Unsere Erhebungen haben jetzt und zukünftig eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Sie bieten eine wichtige Orientierung für Politik und Wirtschaft. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Reform internationaler Steuerpolitik und nationaler Diskussionen um die Stärkung von Wirtschaftsstandorten – etwa durch die von US-Präsident Donald Trump andiskutierten weiteren US-Steuerreformen oder die europäische Diskussion darüber, wie sich Europa, und damit auch Deutschland, im internationalen Standortwettbewerb positionieren sollte.“

Das Forscher*innenteam des TRR 266 – der aus mehr als 100 Wissenschaftler*innen acht deutscher Universitäten besteht und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird – erstellt den „Tax Complexity Index“ anhand von Umfragen in knapp 100 verschiedenen Ländern und aktualisiert ihn seit 2016 alle zwei Jahre. Die Wissenschaftler*innen unterscheiden zwischen der Komplexität von Steuergesetzen („Tax Code Complexity“), also der Schwierigkeit, diese zu lesen, zu verstehen sowie einzuhalten, und der Komplexität der steuerlichen Rahmenbedingungen („Tax Framework Complexity“). Letztere bezeichnet die Komplexität, die sich aus der Erfüllung steuerlicher Pflichten und den damit verbundenen Abläufen ergibt – und die eine effiziente, sichere Befolgung für Unternehmen erschwert. Dazu zählen die Gesetzgebungsprozesse, Steuererklärungs- und Steuererzahlprozesse, Orientierungshilfen durch Verwaltungsvorschriften, Betriebsprüfungen oder auch Beschwerdeverfahren.

28. JANUAR 2026 | 16 UHR | Q0.101

ANTRITTSVORLESUNG VON PROF. DR. DAVID BARTLITZ



Am Mittwoch, den 28. Januar, hält Prof. Dr. David Bartlitz, Inhaber der Professur für Deutsches und Internationales Unternehmensrecht, seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „Konstruktion und Dekonstruktion: Die Funktion der Empirie in der Privatrechtswissenschaft“. Die Antrittsvorlesung beginnt um 16 Uhr im Raum Q0.101. Hochschulangehörige sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, am Vortrag und dem anschließenden Empfang teilzunehmen. Bitte melden Sie sich bis zum 14.01.2026 für die Antrittsvorlesung an: recht@wiwi.uni-paderborn.de.

Bartlitz ist seit April 2024 Inhaber der Professur für Deutsches und Internationales Unternehmensrecht an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn. Seine Forschung verbindet wirtschaftswissenschaftliche und juristische Perspektiven, insbesondere im Bereich des Gesellschafts-, Bank-, Kapitalmarkt- sowie Wettbewerbsrechts im digitalen Zeitalter. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Regulierung digitaler Märkte und der Analyse wirtschaftsrechtlicher Fragestellungen an der Schnittstelle von Recht, Technologie und Nachhaltigkeit.

14. NOVEMBER 2026

2. PADERBORNER WIWI-NIGHT



Wir feiern was uns verbindet - Zeit für lockeren Austausch, alte Geschichten und neue Kontakte! Studierende, Mitarbeitende und Alumni der Fakultät kommen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu essen und zu netzwerken. Seien auch Sie als Mitglied des Paderborner Hochschulkreises dabei und feiern Sie mit uns die Vielfalt der Wirtschaftswissenschaften. Als Teil des „Tag der Wirtschaftswissenschaften“ findet die gesamte Veranstaltung auf dem Campus der Universität Paderborn statt..

Herausgeber

Vorstand des Paderborner
Hochschulkreises e. V. 2025

Redaktion:

Prof. Dr. Jens Müller
Dr. Kostja Siefen
Maike Althaus
Niklas Otto